

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/054(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 26.03.2008	Telemann-Zentrum	16:30Uhr	20:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift v. 27.02.08
- 4 Besichtigung des Telemannzentrums
- 5 Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer neuen Dauerausstellung
im Museum für Naturkunde
Vorlage: DS0357/07
- 6 Steubenparade
Vorlage: A0189/07
- 6.1 Steubenparade
Vorlage: A0189/07/1

- 6.2 Steubenparade
Vorlage: S0036/08

- 7 Empfehlung an den Stadtrat für die Kunst am Uni-Platz

- 8 Magdeburger Altstadtfest
Vorlage: A0061/08

- 8.1 Magdeburger Altstadtfest
Vorlage: A0061/08/1

- 9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Brüning

Sachkundige Einwohnerin Petra Schubert

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Rainer Lühr

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke gab die Tagesordnung bekannt. Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift v. 27.02.08

Herr Veil zum Punkt 7 (Städtepartnerschaft mit der Ukraine) teilte mit, dass die korrekte Einwohnerzahl der Stadt Saparoshje sich auf ca. 800.000 Einwohner beläuft und bat um Korrektur des Protokolls.

6	0	1
---	---	---

4. Besichtigung des Telemannzentrums

Die Kulturausschussmitglieder besichtigten das Telemann-Zentrum. Durch Herrn Lange und seinen Mitarbeitern wurde die Arbeit des Telemann Zentrums umfassend vorgestellt. Er gab einen Jahresrückblick 2007 (- eine Informationsmappe wurde verteilt).

Frau Reipsch würdigte ausführlich die Medienresonanz der zurückliegenden Jahre und stellte die Magdeburger Veröffentlichungen zu Georg Philipp Telemann vor (Neuerscheinungen seit 2000).

Herr Reipsch stellte die umfangreiche Bibliothek des Zentrums für Telemann-Pflege- und Forschung vor.

5. Grundsatzbeschluss zur Einrichtung einer neuen
Dauerausstellung im Museum für Naturkunde
Vorlage: DS0357/07

Herr Dr. Pellmann erläuterte die Drucksache. Er ging auf die Genese des Museums für Naturkunde ein und informierte über dringende bauliche Sanierungsmaßnahmen. Mit Bereitstellung einer Anschubfinanzierung in den Jahren 2006 / 2007 konnte der Investitionsstau überwunden werden. Damit konnte die Grundausrüstung für einige Ausstellungsbereiche zur Verfügung gestellt werden.

Der Kostenplan für den kompletten Aufbau der neuen Dauerausstellung des Museums für Naturkunde wurde in 4 Jahresscheiben von 2007 bis 2010 aufgeteilt.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Reichel zum Exponatenwechsel, teilte Herr Dr. Pellmann mit, dass im Raum für Sonderausstellungen aktuelle Themen aus den Naturwissenschaften in wechselnder Folge gezeigt werden. Kinder und Jugendliche sollen mit der Entstehung des Lebens und der Artenvielfalt sowie mit der naturräumlichen Region Magdeburg vertraut gemacht werden.

Herr Seifert stellte die Frage, ob es im Fundus noch Relikte aus der Zeit vor 1945 gibt, als sich das Naturkundemuseum noch am Domplatz befand?

Herr Dr. Pellmann teilte hierzu mit, dass es in bestimmten Bereichen noch gute Bestände aus der Zeit vor 1945 gibt (Geschichte des Museums, Magdeburger Persönlichkeiten usw.).

Abstimmung zur Drucksache:

7	0	0
---	---	---

6. Steubenparade
Vorlage: A0189/07

Herr Dr. Kutschmann stellte den Antrag vor. Seine Fraktion ist für eine regelmäßige Teilnahme seitens der Stadt an der Festveranstaltung (Entsendung einer überschaubaren Delegation). Die Kosten sollen aber durch Sponsoren getragen werden (bzw. Einwerbung von Drittmitteln).

Herr Stage plädierte dafür, den Antrag dahingehend zu ändern, dass ein Konzept erstellt werden soll. Darin müssen auch Überlegungen angestellt werden, wie sich Magdeburg wirksam präsentieren kann und welche Möglichkeiten es für die Stadt New York gibt, als Partner inhaltliche Akzente zu setzen.

Herr Dr. Reichel verwies in diesem Zusammenhang auf verschiedene Projektideen (Höhepunkte der Flugtechnik, Telemann-Musik, Otto-von-Guericke usw.).

Herr Veil zeigte sich skeptisch in Bezug auf einen Imagegewinn für die Stadt Magdeburg etwa durch Gastspiele des Sachsen-Anhalt-Orchesters in New York. Er betonte, dass wirtschaftliche Kontakte in erster Linie durch die Deutsch-Amerikanische Handelskammer aufgebaut werden können.

Herr Dr. Koch informierte darüber, dass auch die Verwaltung laufend wirtschaftliche Gespräche führt bzw. vermittelt. Unmittelbar nach dem Besuch, gab es Gespräche mit entsprechenden Intentionen. Es muss gesichert sein, dass ein hochkarätiges Gremium in New York in Erscheinung tritt, um Kontakte zu knüpfen und Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen.

Frau Paqué machte deutlich, dass insbesondere wirtschaftlichen Aspekte wichtig sind. Sie sprach sich dafür aus, dass jeder Teilnehmer auf eigene Kosten reisen sollte.

Herr Westphal warf die Frage auf, was bei der Fahrt nach New York tatsächlich für Magdeburg herausgekommen ist. Angesichts des hohen Mittelaufwandes und des bestehenden Defizits im Verwaltungshaushalt kann er derartigen Unternehmungen nicht mehr zustimmen. Wer dort hinfahren will, soll künftig selbst für die Kosten aufkommen.

Das Ziel besteht darin, Investoren nach Magdeburg zu bekommen.

Herr Dr. Kutschmann machte darauf aufmerksam, dass sich die Kontaktpflege erst mittel- oder langfristig auswirken wird. Konkrete wirtschaftliche Auswirkungen sind nicht sofort zu verzeichnen. Man muss derartigen Initiativen ausreichend Zeit einräumen und auf Kontinuität bei der Kontaktpflege bedacht sein. Hilfreich wären Projekte wie beispielsweise eine deutsche Schule.

Herr Seifert betonte, dass es konkret um den Antrag zur Steubenparade geht. Er wies darauf hin, dass die Formulierung: es „sollte durch die Einwerbung von Spenden, Sponsoren und Werbeeinnahmen gesichert werden...“ - im Konjunktiv steht. Er erinnerte nochmals daran, dass die Reise nach New York aus Anlass des 50. Jubiläums der Steubenparade durchgeführt worden ist. Er sprach sich dafür aus, die gegebenen Möglichkeiten zu nutzen, um an der Steubenparade auch weiterhin teilzunehmen. Der Antrag sollte vom KA beschlossen werden (- ob er auch im Stadtrat eine Mehrheit findet, bleibt abzuwarten).

Herr Müller brachte zum Ausdruck, dass er dem Antrag positiv gegenüber steht und das Vorhaben kritisch begleiten wird. Es ist mit einem länger währenden Prozess zu rechnen.

Herr Dr. Koch informierte darüber, dass die Verwaltung schon Gespräche bezüglich einer möglichen Teilnahme an der Steubenparade führt. Er muss jetzt Klarheit darüber erhalten, ob der Stadtrat diese Initiative unterstützt. Falls die Unterstützung versagt wird, müssen auch die Gespräche abgebrochen werden. Er machte auf weitere Aspekte aufmerksam. Auch mit den Hochschullehrern wurde inzwischen gesprochen und Interesse signalisiert.

Abstimmung des Antrages:

5	2	0
---	---	---

6.1. Steubenparade
Vorlage: A0189/07/1

Abstimmung des Änderungsantrages:

3	0	4
---	---	---

6.2. Steubenparade
Vorlage: S0036/08

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7. Empfehlung an den Stadtrat für die Kunst am Uni-Platz

Frau Meinecke rief die Genese des Vorhabens in Erinnerung und ging auf die öffentliche Diskussion ein, die nicht nur durch Zustimmung sondern auch durch kritische Einwände geprägt ist. Beispielsweise gab es Kritik an der Computeranimation, die im Stadtrat gezeigt wurde. Außerdem wurde kritisiert, dass es keine Option für alternative Entwürfe bzw. künstlerische Varianten gab und es wurde die Frage aufgeworfen, ob der vorgesehene Standort optimal ist. Mit Schreiben vom 25.08.2007 hat Herr Westphal auf Grund dieser Kritik den OB gebeten, ein Diskussionsforum zu schaffen, um im Interesse der Bürgerinnen und Bürger nochmals verschiedene Möglichkeiten zur Kunst am Uni-Platz zu erörtern. Die Künstler sollten dabei alternative Vorschläge einbringen können. Am maßstabgerechten Modell des Uni-Platzes sollte das künftige Erscheinungsbild demonstriert werden. Dementsprechend gab es am 13. Februar 2008 eine Sondersitzung im theater magdeburg, im Café „Rossini“. Hier sind eine Reihe von interessanten und ernstzunehmenden Gestaltungsvarianten vorgestellt worden. Einzelne Vorschläge entsprachen freilich nicht der erforderlichen (künstlerischen) Qualität. In dieser Sitzung wurde vereinbart, dass der Kulturausschuss eine Empfehlung an den Stadtrat gibt. Sowohl die alternativen Vorschläge als auch der Entwurf von Tony Cragg sollten in Betracht gezogen werden. In der heutigen Sitzung besteht also die Aufgabe, aus den vorliegenden Vorschlägen eine Auswahl zu treffen und die Empfehlung an den Stadtrat zu geben.

Herr Westphal erinnerte daran, dass ein Kuratorium gebildet worden war. Im Kuratorium haben sich hochkarätige Experten deutlich für den Entwurf von Cragg ausgesprochen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung durch private Mittel erfolgen soll und für die Stadt somit keine Kosten entstehen. Er bedankte sich beim Vorstand des Kuratoriums und brachte zum Ausdruck, wie verdienstvoll die Initiative „pro Cragg“ gearbeitet hat. Diejenigen, die nicht für Cragg sind, sondern für einen anderen, müssten zunächst die Zusage geben, dass sie bereit sind,

ein Kuratorium zu bilden, um die notwendigen Mittel für das von ihnen vorgesehene Kunstwerk einzuwerben. Für ihn ist vom Grundsätzlichen her, die gesamte Angelegenheit erledigt.

Frau Paqué machte darauf aufmerksam, dass sie schon immer für das Modell von T. Cragg plädierte. Sie hinterfragte, ob der Standort bleiben soll und tatsächlich geeignet ist. Ein Kompromiss sollte unbedingt gemeinsam mit dem Kuratorium gesucht werden. Gegebenenfalls könnte ein anderer Standort (evtl. im Breiten Weg) gesucht werden.

Herr Stage findet den alten Standort nicht optimal. Die Verwaltung sollte noch 2 bis 3 alternative Standorte vorschlagen. Auch die Aufstellung vor dem Opernplatz sollte geprüft werden.

Herr Seifert erläuterte, dass er sich vor allem deshalb gegen Tony Cragg entschieden hatte, weil man ausschließlich diesen einen künstlerischen Entwurf zur Entscheidung gestellt hat und keine weiteren Alternativen gegeben wurden. Zum anderen vertrat Herr Seifert die Auffassung, dass sich das Erscheinungsbild des untertunnelten Uni-Platzes zunächst ausprägen sollte bevor dort ein bestimmender Akzent durch eine Kunst gesetzt wird. Die nächste Generation kann vielleicht besser darüber befinden, welches Kunstwerk dort aufgestellt werden soll. Das ist auch die mehrheitliche Meinung seiner Fraktion. Er würde für eine gärtnerische Freiflächengestaltung als Übergangsvariante plädieren. Vorerst könnten dort beispielsweise Bäume gepflanzt werden. Außerdem müsste geprüft werden, ob es in der umfangreichen Sammlung des Kunstmuseums „Kloster Unser Lieben Frauen“, die u. a. viele Bronzeskulpturen aus der Vorwendezeit umfasst, geeignete Kunstwerke gibt. Vielleicht könnte man diese Skulpturen aufstellen.

Herr Unger sprach sich dafür aus, dass das Kuratorium zu den Diskussionen mit einbezogen werden sollte. Es darf nicht vergessen werden, dass Herr Cragg sein Kunstwerk extra für den Uni-Platz geschaffen hat. Dieser Standort wurde auch so mit dem Künstler abgestimmt.

Herr Westphal erläuterte nochmals die Genese und verdeutlichte, dass eine Standortänderung nur im Einvernehmen mit Herrn Cragg möglich wäre. Im Übrigen hat der renommierte Künstler eine Präsenz in Magdeburg nicht nötig.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Reichel, ob denn auf dem Gelände der Universität kein geeigneter Platz zu finden ist, teilte Frau Meinecke mit, dass mit der Uni Gespräche diesbezüglich geführt wurden, aber kein Interesse an der Aufstellung besteht.

Herr Hoffmann vertrat die Meinung, dass es eine Abstimmung mit Herrn Cragg bezüglich eines Standortwechsels geben muss, da der Künstler sein Werk speziell für den Platz konzipiert hat.

Herr Müller brachte zum Ausdruck, dass der KA verschiedene Varianten erwägen sollte und ein stures Festhalten an einem einzigen Ort vielleicht nicht günstig ist. Man müsse respektieren, dass es Bürgerinnen und Bürger gibt, die ganz einfach eine andere Sicht der Dinge haben. Wenn im öffentlichen Raum künstlerische Akzente gesetzt werden, ist auch Kompromissbereitschaft erforderlich.

Frau Paqué wünscht sich einen Kompromiss. Wenn beispielsweise ein alternativer Standort gefunden wird, dürfte eine Mehrheit für Cragg im Stadtrat möglich sein.

Herr Westphal machte auf den bereits beschlossenen Antrag „Gestaltung Uni-Platz“ im Stadtrat aufmerksam. Es gibt nur die Möglichkeit, dass der KA einen erneuten Antrag in den Stadtrat einbringt.

Herr Veil sprach sich dafür aus, dass eine Entscheidung des KA herbeigeführt werden soll. Er persönlich könne einem anderen Standort ggf. zustimmen.

Frau Meinecke ließ die Beschlusspunkte abstimmen.

Antrag für den Stadtrat:

1. Der Stadtrat beschließt die Realisierung des Kunstwerkes „POINTS OF VIEW“ (Blickpunkte) des Künstlers Anthony Cragg auf dem Universitätsplatz.

4	1	2
---	---	---

2. Der Mikrostandort (Bereich Uni-Platz) wird im Einvernehmen mit dem Künstler festgelegt.

5	0	2
---	---	---

3. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Fördermittel und Sponsoring.

Frau Meinecke teilte des Weiteren mit, dass die Künstler, die sich in der Sondersitzung vorgestellt haben, seitens der Verwaltung angeschrieben und über den Sachstand informiert werden sollten.

Frau Meinecke bedankt sich bei Frau Robra und dem Kuratorium für die geleistete Arbeit. Der KA wünscht dem Kuratorium viel Erfolg und hofft, dass das Kuratorium das notwendige Geld zusammen bekommt.

8. Magdeburger Altstadtfest
Vorlage: A0061/08

Herr Seifert äußerte sich skeptisch, ob ein eindimensionales Konzept für ein Altstadtfest Erfolg versprechend ist, da viele Städte Altstadtfeite anbieten. Aus seiner Sicht wäre dazu beispielsweise die Ausrichtung auf ein Mechthildfest möglich. Es wäre demgegenüber ein Alleinstellungsmerkmal für Magdeburg sinnvoll. Wenn solch ein Mechthildfest durchgeführt wird, könnten selbstverständlich übergreifende Elemente eines Altstadtfestes mit einbezogen werden. Die Stadt verfügt über eine reiche Historie.

Herr Seifert erinnerte in diesem Zusammenhang auch daran, dass die Naumburger gerade erfolgreich ein „Uta-Fest“ durchgeführt haben.

Herr Dr. Koch teilte mit, dass Herr Rether und Herr Banderau in seinem Büro vorgesprochen haben. Es muss sicherlich das Thema Mechthild ergänzt werden. Er könnte sich vorstellen, dieses Altstadtfest auch Mechthildfest zu nennen, mit den Elementen des Altstadtfestes. Herr Dr. Koch hat Herrn Rether und Herrn Banderau mitgeteilt, dass dieses Fest seitens der Verwaltung nicht in diesem Jahr möglich ist. Man hat sich darauf verständigt, dass das bisherige Mechthildjahr von Herrn Rether analysiert wird und mit in die konzeptionellen Überlegungen einbezogen wird. Es soll nochmals einen gesonderten Termin geben (Teilnehmerkreis: Kulturbüro, Herr Banderau, Herr Rether, Frau Schweidler, Frau Meinecke). Wenn ein neues Konzept vorliegt, kann entschieden werden, welche weiteren Schritte sinnvoll sind.

Herr Westphal machte den Vorschlag, dass in der kommenden Sitzung auch über das Wappenfest gesprochen werden sollte. Unterlagen sind hierzu an die Fraktionsgeschäftsstellen gesandt worden.

Der Antrag zum Magdeburger Altstadtfest wurde vertagt.

8.1. Magdeburger Altstadtfest Vorlage: A0061/08/1

Änderungsantrag wurde vertagt.

9. Verschiedenes

Frau Meinecke dankte den Teilnehmer und beendete die Sitzung..

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in

